№ 255. Donnerstag, den 29. Oktober 1896.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34
Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Aufruf gegen das Duellwesen.

Wie berichtet, wurde in einer Versammlung zu Gotha beschlossen, einen Aufruf an das deutsche Volk zu erlassen, wodurch dasselbe aufgefordert wird, auf die Beseitigung des Duellunwesens und die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit zu dringen. Dieser Aufruf ist nun bereits im „Gothaischen Tageblatt" zur ersten Veröffentlichung gelangt; er ist unterzeichnet an erster Stelle von dem Geheimrath Berlet in Gotha, Präsidenten des Landgerichts sowie des Landtags, ferner von anderen richterlichen Personen, Rechtsanwälten, Gymnasiallehrern, Senatoren, Schulräthen, Stadtverordneten und Handwerksmeistern.

Der Aufruf weist zunächst darauf hin, daß vor einem halben Jahre der Reichstag mit Einstimmigkeit an den Bundesrath die Aufforderung gerichtet habe, Maßregeln zur Beseitigung des Duellwesens in der Armee zu treffen, daß aber auf diesen Reichstagsbeschluß bis jetzt nichts geschehen sei, soweit wenigstens die Oeffentlichkeit davon Kenntniß erhalten habe. Wenn man aus der seitherigen Ausübung des Begnadigungsrechtes einen Schluß ziehen dürfe, so scheine jene imposante Kundgebung des Volkswillens an den Anschauungen der maßgebenden Kreise nichts geändert zu haben. Weiter heißt es dann wörtlich in dem Aufruf:

„Wozu diese veralteten und das ehrenhafte Bürgerthum beleidigenden Anschauungen schließlich führen, das hat die Blutthat in Karlsruhe mit entsetzlicher Deutlichkeit gezeigt. Ein Offizier hält seine Ehre durch die wirkliche oder vermeintliche Unhöflichkeit eines Zivilisten für vernichtet, und er glaubt sie dadurch wieder herstellen zu können und zu müssen, daß er seinen wehrlosen Gegner niedersticht. Und nach vollbrachter That kann er ruhig davongehen, kann noch zwei Tage lang als freier Mann sein Amt versehen, denn als Offizier steht er außerhalb der bürgerlichen Rechtspflege, die Organe der öffentlichen Sicherheit haben keine Macht über ihn.

Niemand denkt daran, für diese That eines Einzelnen seine Standesgenossen persönlich verantwortlich zu machen; aber daß die in ihren Kreisen vielfach herrschenden und eifrig gepflegten Anschauungen, daß der durch staatlichen Zwang in ihnen geförderte Geist dafür in letzter Linie verantwortlich zu machen ist, das haben die Aeußerungen des Thäters selbst bewiesen; das beweisen weiter die Beschwichtigungs- und Entschuldigungsversuche, die jetzt bereits an bedeutungsvollen Stellen gemacht werden. Noch zittert in allen Kreisen unseres Volkes ohne Ansehen der Partei die Erregung über jene That anarchistischer Selbsthilfe nach, und schon wagt man, zu schreiben: „Eine solche rasche Blutthat ächten und verbieten, hieße den Charakter unseres Offizierkorps in seinem festen Gefüge erschüttern." Man weiß eben nur zu gut, daß die Aufregung der öffentlichen Meinung schnell zu vergehen pflegt, und daß dann ungestraft alles beim Alten bleiben kann.

Deutsches Volk! Soll sich diese Rechnung auf Deine Unbeständigkeit und Vergeßlichkeit wieder einmal wie so oft schon als richtig bewähren? Soll alles, was in diesen Tagen gedacht und empfunden, gesagt und geschrieben worden ist, umsonst gewesen sein? Das darf nicht sein — wenn Du nicht die Mißachtung, die man Deinem Willen entgegenbringt, vollauf verdienen willst. Darum erhebe Deine Stimme, um zu fordern:

Aufrichtige und energische Durchführung des vom Reichstage einstimmig gefaßten Beschlusses betreffend die Beseitigung des Duellwesens;

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit für alle nicht dienstlichen Vergehen.

Diese Forderungen sind bescheiden; Viele von uns gehen in ihren Wünschen weit darüber hinaus. Aber Niemand begiebt sich des Rechtes, mehr zu erstreben, wenn er zunächst dem zustimmt, was Alle wünschen können. Nicht darauf kommt es an, viel und ungestüm zu fordern, sondern auf dem einmal als gerecht erkannten Verlangen mit unerschütterlicher Festigkeit zu beharren.

Darum fordern wir alle unsere Mitbürger auf, mit uns an den deutschen Reichstag die Bitte zu richten, daß er die genannten Forderungen zu den seinigen machen und mit allen ihm verfassungsmäßig zu Gebote stehenden Mitteln durchzusetzen suchen möge. Wer noch eine Spur von Bürgerstolz in sich fühlt, wer in der Gleichheit Aller vor dem Gesetze und in der unverbrüchlichen Heilighaltung des Gesetzes durch Alle die Grundpfeiler der staatlichen Ordnung sieht, wer endlich unser Vaterland vor der Gefahr behüten will, daß der in Tausenden kochende Ingrimm vielleicht einmal zum Verlassen der Bahnen friedlicher Entwickelung drängen könnte, der schließe sich uns an!"

In dem Aufruf werden ferner die Mitbürger in Stadt und Land ersucht, Petitionen an den Reichstag im Sinne des Aufrufs zu unterzeichnen und bis zum 8. November an den Reichstag gelangen zu lassen. Die in Gotha entworfene Petiton hat den nachfolgenden Wortlaut:

„Dem hohen Reichstage des Deutschen Reiches unterbreiten die ehrerbietigst Unterzeichneten die Bitte, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken zu wollen,

daß der am 21. April d. J. einstimmig von ihm gefaßte Beschluß, die Beseitigung des Duellwesens in der Armee betreffend, zur Anerkennung und Durchführung gelange, und

daß die noch immer für die Angehörigen des Militärstandes eigene Gerichtsbarkeit, soweit sie sich nicht auf Dienstvergehen bezieht, aufgehoben werde."

Zur besonderen Begründung dieser Petition weisen darn die Unterzeichner des Aufrufs nochmals auf die grauenvolle Blutthat in Karlsruhe hin. Diese „hat sich als eine Frucht des in falscher Richtung entwickelten, konventionellen Ehrbegriffs erwiesen, der in unserem Offizierstande systematisch gepflegt und durch den von der staatlichen Autorität gestützten Duellzwang befestigt wird. Wir verlangen, daß die Machtmittel des Staates nicht länger der Förderung von Anschauungen dienstbar gemacht werden, die dahin führen, daß der Offizier unter Umständen die Verletzung des Gesetzes als Gebot seiner Standesehre ansehen muß.

Doch nicht die That allein und die Motive, denen sie entsprungen ist, empören unser sittliches Empfinden; unser Rechtsgefühl wird auch durch den bei dieser Gelegenheit wieder hervortretenden Unterschied in der Behandlung des Verbrechers, je nachdem er Bürger oder Offizier ist, verletzt. Daß der Thäter frei und ungehindert den Schauplatz seines Verbrechens verlassen kann, daß er erst nach mehreren Tagen in leichte Haft genommen wird, daß seine Aburtheilung in geheimem Verfahren vor einem ausschließlich aus seinen Standesgenossen gebildeten Gerichtshofe stattfindet, alles dies entspricht nicht dem Rechtsbewußtsein des Volkes. Wir vermögen nicht anzuerkennen, daß in einem Falle wie diesem irgend ein Grund besteht, die Gleichheit aller Staatsangehörigen vor dem Gesetze aufzuheben. Deshalb fordern wir zweitens die Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf Disziplinarvergehen."

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Oktober.

— Der Kaiser und Prinz Heinrich sind am Dienstag früh um 9 Uhr in Meppen eingetroffen. In Begleitung des Kaisers und des Prinzen Heinrich befanden sich der Kriegsminister v. Goßler, der Chef des Zivilkabinets v. Lucanus, der Chef des Militärkabinets v. Hahnke und ein großes militärisches Gefolge. Auf dem Bahnhof in Meppen waren zum Empfang anwesend Geheimrath Krupp, Admiral

Feuilleton.

Am Vorabend der Hochzeit.

Kriminalroman aus dem englischen Familienleben
von **H. Stökl.**

19.) (Fortsetzung.)

Isa blieb mit ihrem Kummer sich selbst überlassen. Ihres Vaters bittere Worte: „Warum ließest Du sie hinausgehen?" zerschnitt ihr das Herz. Arme Isa! Sie meinte, das Bewußtsein, daß sie selbst ihre Schwester in den Tod geschickt hatte, nicht ertragen zu können. Franks letzter Brief lag auf dem Kamin. Wenn sie nur seine Adresse wüßte, um ihm zu telegraphiren, damit er käme! Aber wohin sollte sie die Depesche richten? Nach Rockmount? Nach London? Wer konnte wissen, wo er sich jetzt gerade befand? Und telegraphirte sie ihm nicht, so kam er unvorbereitet hier an und erfuhr von dem ersten Besten aus dem Dorfe, der mit offenem Munde auf ihn zu kam, die Schreckenskunde. Wenn sie nur diese von ihm abhalten könnte! Der Brief dort auf dem Kaminsims war im Stande, ihr zu sagen, wo er zu finden war, sie entschloß sich, ihn zu öffnen. Nur seine Adresse wollte sie sehen. Seine Worte an Martha sollten ihr heilig sein. Fand man ihren Leichnam, so wollte sie den Brief ihr in den Sarg legen, und fand man ihn nicht, so sollte die See, welche ihn behielt, [illegible] den Brief unter ihren Fluthen begraben.

Sie erbrach das Couvert. Konnte das Franks Schrift sein? Hatte er diese zitternden, [illegible]lichen Buchstaben geschrieben? Kein [illegible] Keine Adresse! Sie konnte ihre Blicke nicht von seiner so seltsam veränderten Schrift losreißen, sie mußte den Brief lesen, er lautete:

„Das ist der fünfte Bogen, den ich angefangen und wieder zerrissen habe. Ich kann es nicht über mich bringen, Dir zu sagen, weshalb ich schreibe. Wenn ich Dich sehen könnte, so würde ich Dir Alles sagen. Unsere Hochzeit muß aufgeschoben werden. O, mein Liebling, Du darfst Glauben und Liebe zu mir nicht verlieren. Bete für mich! Es ist mir zu Muthe, als müßte ich wahnsinnig werden.

Frank."

Im ersten Augenblick glaubte Isa unter diesem neuen Schlage zusammenbrechen zu müssen. Was konnte Frank betroffen haben? Zitternd stand sie und las den Brief wieder und wieder.

„Ich muß ihn Papa zeigen," sagte sie endlich, „vielleicht weckt ihn dies aus seiner Betäubung."

Die Thür zu dem Studierzimmer des Rektors war verschlossen, er antwortete nicht auf ihr zaghaftes Klopfen. Leise ging sie in den Garten und blickte durch das Fenster in sein Zimmer. Die Hände auf den Rücken zusammengelegt, ging er auf und ab, seine Züge waren bleich, aber er schien nicht geweint zu haben.

„Papa," rief sie, an das Fenster klopfend, „ich muß Dich sprechen."

Er machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand, aber sie achtete nicht darauf.

„Laß mich hinein, Papa! Hier ist ein Brief von Frank."

„Von Frank? Gieb her!" Er öffnete hastig das Fenster. „Laß mich sehen! Von Frank?" Er riß ihr den Brief aus der Hand und durchflog ihn hastig. Dann setzte er sich an seinen Schreibtisch, legte den Brief vor sich hin und las sorgfältig Wort für Wort.

„Es liegt wenigstens ein Trost in diesem Briefe," sagte er endlich mit hohler Stimme.

„Ein Trost Papa?" fragte Isa erstaunt.

„Ja, mein Kind, komm nur herein. Ich wollte allein sein, aber komm jetzt nur.

„O Papa," — Isa umschlang seinen Hals mit beiden Händen — „ich bitte Dich, laß uns unseren Kummer gemeinschaftlich tragen."

Er achtete nicht auf sie; seine Augen hafteten von Neuem auf dem Briefe.

„Wie kommst Du dazu, ihn zu erbrechen?"

„Ich wollte seine Adresse wissen, um ihm telegraphiren zu können.

„Der Brief hat kein Datum."

„Nein."

„Was hast Du mit dem Couvert gemacht? Laß mich den Poststempel sehen."

„Hier, Papa. Ich vergaß ganz, ihn anzusehen. Aus London! Er hatte also Rockmount schon verlassen und war auf dem Wege zu uns."

„Ja, er würde heute Abend hier eingetroffen sein, wenn Alles gut gegangen wäre."

„Was kann Frank aber nur zugestoßen sein?" meinte Isa.

„Das werden wir vielleicht niemals erfahren und es wird am besten sein, auch gar nicht danach zu fragen. Meinem armen verlorenen Kinde ist ein schwerer Schlag erspart geblieben. Stelle Dir vor, was sie empfunden haben würde, hätte sie diesen Brief lesen müssen! Es würde ihr das Herz gebrochen haben. Wenn sie sterben mußte, so liegt wenigstens ein Trost darin, daß sie aus dieser Welt ging, ohne eine Ahnung von dem Unglück zu haben, was ihr bevorstand."

„Aber der arme Frank!"

„Was Frank anbetrifft," fuhr der Rektor in völlig verändertem Tone fort, „so soll Dein Onkel ihm schreiben. In seinem Club werden sie gewiß wissen, wohin die neueste Laune ihn geführt hat."

„Seine Laune?"

„Oder seine Schlechtigkeit und Gemeinheit, wenn Du das lieber hörst." Der Rektor sprach sich in immer größere Leidenschaft hinein. „Ich will nichts mehr mit ihm zu thun haben. Wie kann er es wagen, seine Hochzeit im letzten Augenblicke aufschieben zu wollen. Es wäre eine Schande für unsere ganze Familie gewesen."

„Sei nicht ungerecht gegen Frank," sagte Isa ernst. „Er wird schwer genug an dem Verluste, von dem er noch gar nichts weiß, zu tragen haben, und sein Brief macht den Eindruck, als sei ihm ein schreckliches Unglück zugestoßen."

„Ach was, ein schreckliches Unglück! Er wird unglücklich gespielt haben. Es giebt keine Entschuldigung für ihn, einen solchen Brief geschrieben zu haben. Ich bin fertig mit ihm! Nenne seinen Namen nicht mehr vor mir, der bloße Klang davon ist mir zuwider. Ohne ihn wäre mein liebes Kind noch am Leben. Was für ein Recht hatte er, hierher zu kommen und um ihr junges Leben zu werben, wenn er wußte, daß ihm ein solches schreckliches Unglück bevorstand?"

„Du bist wirklich zu ungerecht Papa! Ich möchte mich mit meinem Leben verbürgen, daß ihn keine Schuld trifft!"

„Du hast immer Deine eigenen Ansichten gehabt," entgegnete ihr Vater gereizt, „Du kannst sie auch jetzt haben, nur versuche nicht, sie mir aufzuzwingen. Ich wünsche, daß der Name Leslie in meiner Gegenwart nicht mehr genannt wird. Wenn ich es mir recht überlege, so wird es am besten sein, ich schreibe ihm selber, sobald mein Kopf nur wieder fähig ist, zu denken." (Forts. folgt.)

v. Knorr und der Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann. Auf dem Kruppschen Schießplatz bei Meppen wohnte der Kaiser den Schießversuchen mit Geschützen bei, die zur Ausrüstung der neuesten Panzerschiffe in Aussicht genommen sind. Die Schießversuche nahmen um 9¼ Uhr ihren Anfang. Mittags wurde eine Pause gemacht, während deren im Empfangsgebäude eine Frühstückstafel stattfand. Dann wurden die Schießversuche wieder fortgesetzt. Gegen 4 Uhr reisten der Kaiser und Prinz Heinrich mit Gefolge nach der Kruppschen Villa „Hügel" bei Essen ab.

— In das Schiedsgericht für die Entscheidung der lippeschen Thronfolgefrage sind vom Könige von Sachsen, dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts, der Präsident des Reichsgerichts Dr. v. Oehlschläger, die Senatspräsidenten des Reichsgericht Dr. Binzner und Dr. Peterssen, ferner die Reichsgerichtsräthe Dr. Bolze, Müller und Ege berufen worden. Das Schiedsgericht tritt unter dem Vorsitz des Königs Albert zwecks Bestellung der Referenten und Festsetzung der Geschäftsordnung am 30. d. in Dresden zusammen.

— Im Fürstenthum Lippe-Detmold werden demnächst Neuwahlen zum Landtag stattfinden. Diese Wahlen verdienen diesmal besondere Beachtung wegen der Regentschaftsfrage. Der Lippe'sche Landtag besteht aus 21 Mitgliedern, welche auf die Dauer von 4 Jahren gewählt werden. Die Wahl findet statt in drei verschiedenen, nach Maßgabe der Steuerbeträge eingetheilten Klassen, so daß aus jeder Klasse 7 Abgeordnete zu wählen sind. Die Zahl der Wähler in der ersten Klasse beträgt etwa 250, diejenige in der zweiten Klasse 2500, diejenige in der dritten 25 000. Die Abstimmungen sind direkt und geheim. Unter den bisherigen Landtagsabgeordneten von Lippe konnten etwa 6 der freisinnigen Partei zugerechnet werden, die übrigen 15 waren Konservative und Nationalliberale.

— Recht seltsam ist die Geschichte, welche das Berliner Blatt „Die Welt am Montag" jetzt über die Art erzählt, wie es in der Angelegenheit betreffs des Breslauer Zarentoastes mystifizirt worden sei. Das Blatt erzählt u. a.: „Uns wurde am Abend des 27. September eine Meldung zugetragen, die angeblich das so viel diskutirte Bestehen einer Nebenregierung endlich einmal an einem sicheren Beispiel erhärten sollte. Frhr. von Lützow, ein Berichterstatter, der uns schon früher einmal — als Köder — eine wichtige Nachricht zutrug, die sich kurz nachher bestätigte, brachte uns den Bericht, die unrichtige Fassung des Zarentoastes sei nicht die Folge eines Versehens gewesen, sondern sei vom Grafen Eulenburg dem Agenten des Wolffschen Bureaus in die Feder diktirt worden, um englischen Einflüssen zu dienen. Diese Meldung schien uns zuerst so unglaublich, daß wir ihre Aufnahme kurzer Hand ablehnten. Erst als Freiherr v. Lützow, der mit der größten Sicherheit auftrat, feierlich mit seinem Ehrenworte bekräftigte, daß die Meldung ihm persönlich vom Minister v. Marschall zum Lanciren in die Presse übergeben worden sei, daß Herr v. Marschall zu ihm von der Freude gesprochen hätte, die ihm das Veröffentlichen der Meldung als ein Schlag gegen die Nebenregierung bereiten würde, und als Herr v. Lützow zuletzt erklärte, persönlich für die Meldung haften zu wollen, entschlossen wir uns, sie abzudrucken, ohne uns über ihre Richtigkeit zu vergewissern. Denn die Zeit zu einer Recherche war Sonntag Abend um 10 Uhr nicht mehr gegeben. Bald nach dem Erscheinen unserer Nummer am 28. September veröffentlichte das „Wolffsche Bureau" ein Dementi. Herr von Lützow hielt dagegen alle seine Behauptnngen in der emphatischsten Form aufrecht. Wir wandten uns nun direkt an Herrn Minister von Marschall und erfuhren schriftlich und mündlich durch Herrn Legationsrath Dr. Hammann, daß die unrichtige Meldung thatsächlich auf einem Versehen des Wolff'schen Agenten beruhe, und daß unser Gewährsmann jedenfalls ein politischer Intrigant sei. Wir stellten nun Herrn v. Lützow zur Rede. Aber der Herr verlor keinen Moment sein sicheres Auftreten, im Gegentheil, er benahm sich noch zuversichtlicher als sonst. Er hielt in der nachdrücklichsten Weise Alles aufrecht, bezeichnete nach wie vor Herrn v. Marschall als seine direkte Quelle und bekräftigte mit erneutem Ehrenwort seine Aussagen sowie seine Absicht, persönlich bei einem etwaigen Prozeß für die Meldung zu haften." In dem Bericht heißt es dann weiter, daß die Redaktion auch durch das fernere Auftreten des Herrn v. Lützow in dem Verdacht bestärkt worden sei, „er handle im wohlbezahlten Auftrage von Hintermännern, die ein starkes Interesse daran hätten, den Hof und das Ministerium zu verhetzen."

— Eine Delegirtenversammlung der konservativen Partei soll nach den „Stettin. Neuest. Nachr." am 8. und 9. November in Dresden stattfinden, an der außer den Abgeordneten auch eine Anzahl hervorragender Vertrauensmänner der Partei aus allen Theilen Deutschlands theilnehmen werden. Die „Deutsche Tagesztg." bemerkt dazu, daß allerdings wohl ein Bedürfniß zu einer erneuten Aussprache in den Kreisen der konservativen Partei vorhanden sein dürfte.

— Die liberalen Universitäts-Theologen sind Gegenstand eines heftigen Angriffs in der brandenburgischen Provinzial-Synode gewesen. Die Synode hat mit 94 gegen 30 Stimmen die Erwartung ausgesprochen, daß das Kirchenregiment in stärkerer Weise als bisher der Staatsverwaltung gegenüber den Anspruch der Kirche auf Berufung solcher Professoren an die theologischen Fakultäten zur Geltung bringen wird, die im Bekenntniß der Kirche stehen. Was die Majorität der Synode unter dem Bekenntniß der Kirche versteht, darüber haben die Redner derselben keinen Zweifel gelassen: den strengsten orthodoxen Buchstabenglauben. Die „Kreuzzeitung", das fromme Ritter- und Pastorenblatt, mißt diesem Beschlusse eine weittragende Bedeutung bei; sie stellt dem Ministerium geradezu die Kabinetsfrage. Voraussichtlich wird auch in der nächsten Landtagssession die Frage von der konservativen Partei wieder aufgenommen werden. Fürst Bismarck wies derartige Ansprüche der Orthodoxen immer zurück. Die „Berliner Neuesten Nachrichten", welche auf dem Standpunkt der altreichskanzlerischen Politik stehen, bekämpfen in Uebereinstimmung damit den Beschluß der brandenburgischen Provinzialsynode und erklären ihn im übrigen als einen Hieb in die Luft, „so lange wir noch eine Staatsregierung haben, die es nicht mit ihrem Staatsbewußtsein vereinigen kann, sich zu einer Dienerin des starrsten Konfessionalismus zu machen." Sollte es dahin kommen, daß der Oberkirchenrath und der General-Synodal-Vorstand bei der Berufung der evangelischen Universitätstheologen das entscheidende Wort mitsprechen, so würde allerdings, wie das Berliner Blatt mit vollem Recht betont, in Zukunft die freie Bibelforschung und die historische Kritik der Entstehung der Bekenntnißformeln und die Untersuchung der Dogmen auf ihre Begründung vollständig ausgeschlossen sein. Theologen wie Harnack würden an sämmtlichen preußischen Universitäten keine Stellung mehr finden und an die außerpreußischen Universitäten verbannt sein. Dahin wird es auch der gegenwärtige Kultusminister, trotz seines positiv-kirchlichen Standpunktes, gewiß nicht kommen lassen wollen.

— Die württembergische Anwaltskammer hat in einem von ihr gefaßten Beschluß ausgesprochen, daß die Verleihung des Justizrathstitels an Rechtsanwälte als nicht im Interesse des Berufs liegend zu erachten sei. Der Beschluß wurde mit 45 gegen 3 Stimmen gefaßt.

— Der Berliner Lehrerverein hat eine Resolution angenommen, welche verlangt, daß in dem neuen Entwurf des Lehrerbesoldungsgesetzes das Minimalgehalt der Volksschullehrer einschließlich Alterszulagen nicht auf 900—1600 Mark, sondern auf 1200—2400 Mark bemessen wird, damit das Gehalt den Gehältern der mittleren Beamten sich nähere und mindestens die Höhe erreiche, die der erste preußische Lehrertag als nothwendig erachtet hat.

— Zur Karsruher Blutthat. Gegenüben den „Münchener Neuesten Nachrichten" hatte das Kommando des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 in Abrede gestellt, es habe mit dem von dem genannten Blatte veröffentlichten, angeblich vom Kommando herrührenden Artikel über das blutige Renkontre im Restaurant „Tannhäuser" in Karlsruhe etwas zu thun gehabt. Jetzt stellt das Münchener Blatt folgenden Hergang fest: „Der Adjutant des Regiments-Kommandos Nr. 109 hat die Aussagen und die darauf gegründete Darstellung in autographirten Briefen an mehrere in Urlaub befindliche Offiziere des 109. Regiments gesandt; einer von diesen hat in der Auffassung, er könne einem vielfach angegriffenen Kameraden einen Dienst leisten, indem er auch die zu seiner Entschuldigung dienenden Momente in die Oeffentlichkeit gelangen lasse, den „M. N. N." eine autheutische Abschrift jener autographirten Mittheilung zur Verfügung gestellt. Dem Kommando des Regiments Nr. 109 ist dieser Hergang und der Name des betreffenden Offiziers bekannt." Die „M. N. N." fügen hinzu: „Es läßt sich also nicht daran rütteln: Die von uns gebrachte Darstellung rührt von dem Regimentskommando her, wenn letzteres auch die Veröffentlichung nicht direkt veranlaßt hat."

— Nach dem Vorbild v. Brüsewitz hat, wie der „Bad. Landesbote" berichtet, ein Zahlmeister in Karlsruhe seine „Ehre" rächen wollen, ist dabei aber an den Unrechten gekommen. Der Zahlmeister, der offenbar angetrunken war, ging in der Nacht ohne jede Veranlassung auf mehrere ihres Weges gehende Steindrucker uud Lithographen los, packte drei derselben an und suchte sie an einander zu stoßen. Als sich die Zivilisten eine Fortsetzung dieses Verhaltens verbaten und einer von ihnen in seiner Mahnung auf den Fall Brüsewitz anspielte, war der Zahlmeister in seiner „Ehre" tief gekränkt und riß seinen Degen aus der Scheide. Bevor er jedoch zum Schlagen kam, war er von den handfesten Leuten überwältigt; einer packte ihn von hinten und umschlang ihn, wobei Beide zu Boden stürzten. Hierbei gelang es, dem Zahlmeister seinen Degen zu entreißen. Der Angreifer erhielt eine tüchtige Tracht Prügel.

— In Sachen der Konfektions-arbeiter-Bewegung sollen demnächst in ganz Deutschland große Demonstrations-Versammlungen abgehalten werden. Man bezweckt, wie in dem bezüglichen Aufrufe der Fünferkommission gesagt wird, die Gesetzgebung zu veranlassen, daß die Schneiderei und die Konfektion unter die Gewerbeinspekton gestellt und das Verbot resp. die Beschränkung der Hausarbeit durchgeführt wird.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Wahlbewegung nimmt einen immer gefährlicheren Charakter an. Die Meldungen aus den oberungarischen Komitaten sind geradezu haarsträubend. Eine große Zahl liberaler Wähler soll erschlagen worden sein. Die Protestanten des Lukuthales flüchteten ins Gebirge. Die Geistlichen verweigerten die Einsegnung der Leichen der erschlagenen Liberalen. In der Slovakei herrscht eine wahre Kreuzzugsstimmung. Militär wird massenhaft in die bedrohten Bezirke gesandt. In Tyrnau wurde ein Kavallerist, als die Truppe gegen die Ruhestörer einschritt, an der Schläfe von einem Stein getroffen und stürzte sofort todt vom Pferde; ähnliche Fälle werden auch von vier oder fünf anderen Wahlbezirken gemeldet. Große Truppenabtheilungen sind aus den österreichischen Gebieten nach Ungarn abgegangen.

Rußland.

Bei dem Finanzministerinm soll eine dringende Petition einer Landschaft des Gouvernemeuts Twer eingelaufen sein, die Zölle auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aufzuheben, da die russischen Fabrikate theuer und ungenügend, die ausländischen Fabrikate bei dem hohen Zoll für die schon schwer leidende Landwirthschaft aber kaum erschwinglich seien.

Italien.

Zu Ehren des Kronprinzenpaares fand am Montag Abend im Quirinal zu Rom ein Prunkmahl statt, zu welchem Einladungen ergangen waren an das diplomatische Korps, Deputationen des Parlaments, die Minister und die Behörden. Von der Bürgerschaft Roms wurde ein Fackelzug mit Musik veranstaltet, der sich über den Korso nach dem Quirinal begab. Als der Zug beim Quirinal angelangt war, erschienen der König, die Königin, das Kronprinzenpaar sowie die übrigen Fürstlichkeiten auf dem Balkon, wo sie unter fortwährenden Ovationen der Menge längere Zeit verweilten. Am Dienstag Vormittag fand eine große Truppenrevue auf der Piozza Barberini und der Piazza Independenza statt. — Eine neue Italienerhetze wird aus Brasilien gemeldet. Nach der „Agenzia Stefani" hat eine zahlreiche bewaffnete Bande mehrere hauptsächlich von Italienern bewirthschaftete Landgüter geplündert. Das Leben der Italiener wurde zwar nicht gefährdet, der angerichtete Schaden ist jedoch erheblich. Die regulären Truppen des Staates Bahia gingen gegen die Bande vor und schlugen dieselbe. Der italienische Vizekonsul in Pernambuco hat den Befehl erhalten, eine Untersuchung anzustellen und der unter den italienischen Kolonisten entstandenen Panik entgegenzutreten.

Frankreich.

Die Errichtung der Arbeiter-Glashütte in Albi hat zu Streitigkeiten unter den Glasarbeitern geführt. Es herrscht nämlich unter den Arbeitern der Glashütten in Carmaux Unzufriedenheit darüber, daß die neue Arbeiter-Glashütte in Albi errichtet wurde statt in Carmaux. Am Montag fand eine von der Syndikatskammer einberufene, von etwa 3000 Personen besuchte Arbeiterversammlung statt, die sehr stürmisch verlief. Es kam zu heftigen Streitigkeiten, bei denen sogar mehrere Schüsse gewechselt wurden. Der Deputirte Jaurès versuchte zu reden, wurde aber von den Manifestanten daran verhindert. Der Saal wurde schließlich von den Gendarmen geräumt, welche auch die sich im Freien ansammelnde Menge zerstreuten. Drei Personen wurden ziemlich schwer verwundet. Nach der Versammlung beauftragten die sozialistischen Deputirten den Deputirten Jaurès, die Regierung über die mit Gewalt erfolgte Auflösung der Versammlung zu interpelliren.

Spanien.

General Weyler, der Oberkommandirende auf Kuba, hat neuerdings das autonomistische Blatt „Diskussion" unterdrückt und seinen Herausgeber verhaften lassen, weil es in einem Aufsatz die Einmischung der südamerikanischen Republiken in den Bürgerkrieg gewünscht hatte. General Weyler hat in Folge dessen auch angeordnet, daß fortan kein Blatt mehr erscheinen darf, ehe es die Zensur passirt hat. — Bei einem Angriff Maceos auf Artemisa warfen die Aufständischen 32 Granaten in die Stadt, wodurch 5 Häuser eingeäschert und 5 Personen getödtet wurden. Außerdem wurden 23 Personen verwundet, darunter 7 Frauen und 10 Kinder. Die Garnison unter dem General Arolas beschränkte sich auf die Vertheidigung und brachte, wie die betreffende amtliche Nachricht besagt, dem Feinde bedeutende Verluste bei. — Nach einer weiteren amtlichen Nachricht soll Oberst Segura die Aufständischen nach zweitägigem Gefecht von dem Berge Soroa Rinorio (?) vertrieben haben. Die Aufständischen hätten 61 Todte gehabt, während auf Seiten der Spanier nur ein Lieutenant und 21 Mann gefallen und 7 Offiziere und 157 Mann verwundet worden seien. Selbst wenn diese spanische Meldung der Wahrheit entspricht, beweist sie die Zähigkeit und Tapferkeit der Insurgenten.

Niederlande.

Das Geschenk des Kaisers Wilhelm für die Königin, welches General v. Hahnke überreicht hat, besteht in einem Kreuz aus sieben von Brillanten umgebenen Chrysolithsteinen. Das Kreuz hat die Gestalt des alten niederländischen Kreuzes und ist einem im Berliner Museum befindlichen Modelle nachgebildet worden. Am Montag fand zu Ehren Hahnkes ein Hofdiner statt. Die Königin und die Königin-Regentin reisen am 3. November nach Südfrankreich.

Türkei.

Der Plan einer Kopfsteuer scheint in Folge des Einspruchs der Botschafter aufgegeben worden zu sein. Es wird jetzt gemeldet, in leitenden türkischen Kreisen bestehe die Absicht, einen Kriegsschatz anzulegen, aber nicht auf Grund einer Kopfsteuer, sondern durch Monopolisirung verschiederer Artikel und durch Maßnahmen, welche auf dieser Grundlage getroffen werden sollen. Wie weit übrigens die Finanznoth schon gediehen ist, geht auch daraus hervor, daß am Montag sämmtliche Zivilarbeiter des Marinearsenals in Konstantinopel infolge mehrwöchiger Lohnrückstände die Arbeit eingestellt haben. — Aus Konstantinopel wird ferner gemeldet: Als sich am Montag der Verweser des armenischen Patriarchats, Bartolomeos, zu Wagen nach dem Patriarchat begab, stürzten sich 4 Personen, darunter ein Spezereiwarenhändler, auf ihn. Die Angreifer, die Armenier sein sollen, wurden sofort, ehe sie ein Attentat ausführen konnten, verhaftet. Bartolomeos hat sich bekanntlich durch seine Liebedienerei gegenüber dem Sultan bei seinen Stammesbrüdern sehr verhaßt gemacht.

Bulgarien.

Die bulgarische Kriegsflotille wird demnächst als Instruktor einen französischen Fregattenkapitän erhalten, den sich Bulgarien bei der französischen Regierung bestellt hat.

China.

Li-Hung-Tschang soll nicht zum Minister des Auswärtigen, sondern nur zum Mitgliede des Tsungli-Yamen ernannt und somit einer von etwa zwölf gleichberechtigten Räthen geworden sein. Danach ist diese Ernennung eher eine Zurücksetzung als Beförderung. — Die neue Militär-Akademie in Nanking soll demnächst eröffnet werden. Man beabsichtigt, dem ostasiat. „Lloyd" zufolge, 120 junge Leute im Alter von 13 bis 20 Jahren in die Schule aufzunehmen. Die Lehrgegenstände sind Taktik, Geographie, Mathematik, Zeichnen und andere militärische Lehrgegenstände. Der Kursus dauert drei Jahre. Nach Beendigung des Studienkursus sollen die Zöglinge auf zwei Jahre nach Deutschland geschickt werden, um sich weiter auszubilden.

Provinzielles.

Danzig, 27. Oktober. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung der westpreußischen Provinzialsynode erstattete Pfarrer Ebel-Graudenz Bericht über die innere Mission. Diese entfaltete in der Provinz eine große Thätigkeit. Sie beschäftigt sich mit der Fürsorge für die Jugend, die Gründung von Männer-, Jünglings-, Frauen- und Jungfrauenvereinen, Fürsorge für weibliche Dienstboten, Soldatenheime, Krankenhäuser, sie hat Erfrischungshallen für Konfirmanden und Schulkinder eingerichtet. Einen recht kräftigen Aufschwung haben die Herbergen zur Heimath genommen. Leider seien einige Verpflegungsstationen eingegangen Der Referent hofft, daß die Verpflegungsstationen, ebenso wie die Kolonie Hilmarshof wiederum feste Unterstützungen bekämen, damit sie nicht auf den breitgetretenen Weg der Kollekte angewiesen wären. Auch Enthaltsamkeitsvereine beständen; doch könne der deutschen und polnischen Neigung zur Trunksucht nur durch eine Gesetzgebung nach Art der norwegischen entgegengetreten werden. Wenn auch viel gethan sei, so sei doch noch viel mehr in unserer Provinz zu thun. Herr Superintendent Plath-Karthaus schilderte die Errichtung eines evangelischen Waisenhauses Kobissau, über welches wir vor kurzem berichtet haben, und Herr Pfarrer Stachowitz-Thorn sprach über die Bestrebungen der Vereine vom „blauen Kreuz", welch[illegible] volle Enthaltsamkeit von allen geistigen Geträ[illegible] von ihren Mitgliedern fordern. — Herr Su[illegible] intendent Strelow-Lüben referirt hierauf über [illegible] Heidenmission. Für die Heidenmission seien [illegible] 10 800 Mk., 1894 11 800 Mk. und 1895 15 000[illegible] gesammelt worden. Diese Gaben wurden zum [illegible] Theil den beiden Berliner Missionsgesellsch[illegible]

wiesen, doch erhielten auch andere Missiongesellschaften, z. B. die Baseler und Rheinische, ansehnliche Beiträge. Der Redner schloß sein Referat mit einer Reihe von Vorschlägen zur Hebung des Interesses für die Heidenmission, welche ohne Debatte die Zustimmung der Synode fanden. — Herr Superintendent Dreyer-Pr. Stargard sprach zum Schluß über die Bibelsache. Die Danziger Bibelgesellschaft habe 1894 ihr 80jähriges Bestehen gefeiert und während der Zeit ihres Bestehens seien 77 977 Bibeln und 40 883 neue Testamente vertheilt worden. Die Bibeln sind zum Theil umsonst, zum Theil zu ermäßigten Preisen vertheilt worden. Auch Bibeln für Blinde wurden von der Gesellschaft ausgegeben, ferner wurden Traubibeln zu ermäßigten Preisen abgegeben. In einigen Gemeinden wurde jedem Ehepaare eine Traubibel überreicht. Die Gesellschaft klagt darüber, daß ihr die Gaben in letzter Zeit spärlicher zugeflossen sind als in den früheren Jahren. — Die Synode beschloß dann, daß die am Sonntag von Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz gehaltene Predigt gedruckt werden soll. — Hierauf theilte der Präses mit, daß nachstehender, von 38 Synodalen eingebrachter Antrag gegen das Duell eingegangen sei: Provinzial-Synode wolle erklären, „daß das Duell wider Gottes heiliges Wort und Gebot und daher Sünde ist, daß die jetzigen Bestimmungen zum Schutz der beleidigten Ehre nicht ausreichen und ihre Verschärfung auf gesetzlichem Wege zu erstreben ist". Dieser Antrag gegen das Duell soll in der Mittwochssitzung berathen werden. — Heute, Dienstag, stand zuerst die Vorlage des kgl. Konsistoriums betreffend die Bildung eines Parochial-Verbandes aus den Danziger Kirchengemeinden, zur Berathung. Zu diesem Punkte wurde ein der Vorlage entsprechender Antrag der Verfassungskommission angenommen. — Um eine ähnliche Angelegenheit handelte es sich bei der folgenden Verhandlung, nämlich um die Bildung eines selbstständigen Kreissynodalverbandes Briesen. Nachdem vor einigen Jahren aus Theilen der Kreise Culm, Graudenz, Strasburg und Thorn ein selbstständiger Kreis Briesen gebildet ist, beabsichtigt das Konsistorium, dieser Bildung auch in der kirchlichen Organisation zu folgen und die Gründung einer selbstständigen Diöcese Briesen bei den Zentralinstanzen in Antrag zu bringen. In dem Kreise Briesen liegen die Parochien Briesen, Hohenkirch, Gollub und Schönsee, sowie ein großer Theil der Parochie Villisaß. Von diesen gehören gegenwärtig die Parochien Briesen und Villisaß zur Diöcese Culm-Graudenz, Hohenkirch und Gollub zur Diöcese Strasburg und Schönsee zur Diöcese Thorn. Die Entfernung der genannten Pfarrorte von den Kreisstädten, vor allem aber von dem gegenwärtigen Sitz der Superintendenturen ist so erheblich, daß ein das kirchliche Leben fördernder Verkehr der zuständigen Superintendenten mit den Geistlichen jener Parochien um so weniger möglich ist, als die gedachten Diözesen ohnehin wegen ihrer räumlichen Ausdehnung schwer zu übersehen sind. Die Evangelischen der zu dem Kreis-Synodalverband Briesen zu vereinigenden Kirchengemeinden sind mit einem Staats-Einkommensteuer-Soll von rund 19 000 Mark veranlagt. Der neue Verband scheint daher in finanzieller Beziehung leistungsfähig. Die betheiligten Kreis-Synoden Culm-Graudenz, Strasburg und Thorn sind über die geplante Veränderung der Kreis-Synodal-Verbände gehört. Die Kreis-Synoden Culm-Graudenz und Strasburg haben ihre Einwilligung gegeben. Die Kreis-Synode Thorn dagegen hat sich dem Plan gegenüber ablehnend verhalten, da eine Aenderung des Bestandes des Kreis-Synodal-Verbandes Thorn nicht wünschenswerth sei. Auch diese Vorlage hat der Verfassungskommission vorgelegen, welche einstimmig folgenden Antrag stellte: „Provinzial-Synode beschließt, ihre Zustimmung dazu zu geben, daß 1. die Kirchengemeinden Briesen und Villisaß aus dem Kreis-Synodal-Verband Culm-Graudenz, die Kirchengemeinden Hohenkirch und Gollub aus dem Kreis-Synodal-Verband Strasburg, die Kirchengemeinde Schönsee aus dem Kreis-Synodal-Verband Thorn ausscheiden und zu einem selbstständigen Kreis-Synodal-Verband Briesen vereinigt, sowie daß diesem Verband auch die demnächst zu gründenden Kirchengemeinden Rynsk und Dembowalonka angeschlossen werden, 2. die Kirchengemeinde Ostrometzko aus dem Kreis-Synodal-Verband Culm-Graudenz ausscheidet und in den Kreis-Synodal-Verband Thorn tritt." Der Referent Landrath Petersen-Briesen dankte dem Konsistorium für die Einbringung der Vorlage und begründete dieselbe in eingehender Weise. Die Vorlage wurde darauf ohne Debatte mit großer Majorität angenommen. — Einstimmig wurde sodann auch ein Antrag der Verfassungskommission angenommen, wonach die vom Konsistorium näher bezeichneten Gemeinden die von demselben angegebene Anzahl Abgeordneter aus den angesehenen, kirchlich erfahrenen und verdienten Männern des betreffenden Synodalkreises (sogenanntes 2. Laiendrittel) zu wählen haben. Dieser Beschluß hängt zusammen mit der Trennung von Kreis-Synodal-Verbänden sowie dem Hinzutritt neuer Kirchengemeinden bezw. neuer geistlichen Stellen innerhalb des Verwaltungsbezirks. — Durch den Tod des Geh. Kommerzienraths Schichau sind den Elbinger kirchlichen Verbänden sehr erhebliche Steuerausfälle erwachsen. Der Vorstand der Kreis-Synode Elbing beantragte deshalb den Erlaß der Synodalbeiträge für das Jahr 1896/97. Die Finanzkommission empfahl jedoch der Provinzial-Synode, diesen Antrag abzulehnen. Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder begründete dies als Referent wie folgt: Die Kommission habe den Antrag auf Ablehnung gestellt, weil die Mariengemeinde Elbing trotz des Wegfalls der Schichauschen Steuern, die allerdings 55 000 Mk. bei einem Gesammtsteuersoll von 96 169 Mk. betrugen, noch immer eine der reichsten städtischen Gemeinden sei und lange Jahre hindurch die Wohlthaten der hohen Steuern Schichaus genossen habe; dann aber heiße es hier auch „principiis obsta", denn dem Beispiele Elbings würden bald andere Gemeinden folgen. So manche Landgemeinde sei in dieselbe Lage gerathen, wenn ein reicher evangelischer Besitzer sein Grundstück an einen Katholiken verkauft habe. Trotz der Befürwortung des Elbinger Antrages durch Herrn Superintendent Schiefferdecker-Elbing und durch Herrn Domänenrath Staberow-Elbing wurde dann der Ablehnungsantrag der Kommission mit großer Majorität angenommen.

x **Strasburg**, 27. Oktober. Gestern hielt der hiesige deutsche Vorschußverein eine Generalversammlung ab. Nach dem vom Kassirer erstatteten Berichte hatte der Verein in den verflossenen drei Quartalen eine Einnahme von 146 024,97 Mk. und eine Ausgabe von 143 451,64 Mk., sodaß ein Barbestand von [illegible]73,33 Mk. verbleibt. Ferner wurde bekannt gegeben, [illegible]ß der Verein mit der Zentralgenossenschaftskasse in [illegible]lin in Verbindung getreten ist und letztere sich [illegible]eit erklärt hat, Darlehen zu 3 1/8 pCt. zu gewähren. [illegible] Versammlung wählte zu Aufsichtsrathsmitgliedern [illegible]rren Kaufmann C. Heinrich, Fleischermeister [illegible]d Grundbesitzer Hoffmann. Zum Kassenkontroleur wurde Herr Brauereibesitzer E. G. Wodtke wiedergewählt.

Culmsee, 26. Oktober. Vom Bezirksausschuß zu Marienwerder ist das von den städtischen Behörden erlassene, am 1. Januar 1897 in Kraft tretende Regulativ, betreffend die Erhebung einer Umsatzsteuer beim Verkauf von Grundstücken im Bezirke der Stadtgemeinde Culmsee, genehmigt worden.

Gerdauen, 25 Oktober. Der frühere Bürgermeister von Culmsee und spätere Gutsrendant in Schakendorf, Hugo Müller, jetzt in Berlin, hatte unbefugt, obwohl er dafür schon vorbestraft worden, das Band zum Eisernen Kreuz getragen, hatte sich auch, um in Schakenhof anzukommen, gefälschter Zeugnisse bedient. Er wurde dafür vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 250 Mk. oder 10 Wochen Haft verurtheilt.

Tirschtiegel, 27. Oktober. Gestern sind hier 18 vollständig mit der Ernte gefüllte Scheunen abgebrannt. Anscheinend liegt Brandstiftung vor.

Insterburg, 27. Oktober. Großes Aufsehen erregte gestern Nachmittag der Sergeant Walz von der Halbinvaliden-Abtheilung des 1. Armeekorps dadurch, daß er nur mit Infanteriemütze, Hemd, Reithosen und Strümpfen bekleidet, ohne Waffenrock und Stiefeln auf dem Neuen Markt erschien. Der Mann, welcher anscheinend am Delirium leidet, wurde durch eine Patrouille festgenommen und dem Garnisonlazareth zugeführt. W. beschäftigt sich seit längerer Zeit mit dem Abfassen von Schriftstücken an den Kriegsminister. Er behauptet, daß man in Ostpreußen Augenkrankheiten und andere Leiden allein durch Schnaps und Schnupftabak beseitigen kann, und beansprucht für diese Erfindung ein Patent.

§ **Argenau**, 27. Oktober. Als muthmaßlicher Mörder der Altsitzerin Ziemkewicz in Wygoda ist nicht, wie irrthümlich berichtet wurde, ein gewisser Burazki oder Burezki, sondern der Büdner Zelinski aus Wygoda in Haft genommen worden. — Das bei dem Brande in Wygoda schwer verletzte Kind ist auf dem Transport zum Krankenhause seinen Verletzungen erlegen. — Heute früh wurde der Arbeiter G. in dem Hausflur eines hiesigen Lokals, wo er anscheinend genächtigt hatte, todt aufgefunden.

Crone a. B., 26. Oktober. Zu einer Besprechung über die hierorts geplante Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals werden die Vorstände hiesiger Vereine und die Gemeindevertretung zu Cronthal von unserem Magistrat auf den 3. November cr. zu einer Sitzung im Rathhaussaale eingeladen. Das Projekt ist bereits im Jahre 1888 angeregt worden, indessen hat der verfügbare Fonds, zu dem hiesige Vereine Beiträge in Aussicht gestellt hatten, nicht ausgereicht, um das Unternehmen wenn auch in bescheidenen Grenzen bisher ins Werk zu setzen.

Lokales.

Thorn, 28. Oktober.

— [Handelskammersitzung vom 27. Oktober.] Von der königl. Eisenbahn-Direktion lagen die Protokolle der Breslauer Konferenz vom 10. d. M. vor, ferner eine Mittheilung, wonach an maßgebender Stelle in Rußland der Wunsch besteht, von allen Unzuträglichkeiten, die den deutschen Versendern durch die russische Zollabfertigung erwachsen, sofort Kenntniß zu erhalten, um mit Beschleunigung eine Untersuchung eintreten zu lassen und Abhilfe zu schaffen. — Der Magistrat hatte die Kammer ersucht, eine geeignete Persönlichkeit für den aus dem Kuratorium der staatlichen Fortbildungsschule ausgeschiedenen Herrn Stadtältesten Engelhardt in Vorschlag zu bringen. Da die Kammer im Hinblick auf das Bestehen einer kaufmännischen Abtheilung an der Fortbildungsschule großes Interesse hat, in dem Kuratorium vertreten zu sein, so wird sie dem Magistrat vorschlagen, den Vorsitzenden der Kammer, Herrn Herm. Schwartz jun., zu wählen. — Auf Antrag des Herrn Dietrich, welcher über die Abrechnungen der Handelskammer-Hauptkasse, der Nebenkasse und des Lagerhauses referirte, wurde den Herren Schirmer, Fehlauer und Rawitzki Decharge ertheilt. — Zwecks Vornahme der Neuwahlen wurde Herr Schwartz sen. gebeten, wiederum als Wahlkommissar zu fungiren. — Der Herr Handelsminister theilte mit, daß die spanische Regierung alle spanischen Konsuln in Deutschland sowie die spanischen Zollstellen angewiesen hat, die früheren Formulare für Ursprungszeugnisse, wie sie vor Ausbruch des Zollkrieges mit Spanien in Gebrauch gewesen, vorläufig wieder anzuerkennen. — Die Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München, welche bei dem kaiserl. Patentamte in Berlin den Eintrag des Wortzeichens „Löwenbräu" in das Zeichenregister beantragt hat, ersuchte die Handelskammer ihr zu bestätigen, daß im Geschäftsbereiche der Handelskammer zu Thorn unter der Bezeichnung „Löwenbräu" stets nur die Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München, beziehungsweise das in deren Baustätte erzeugte Bier verstanden werde. Es wurde beschlossen, dies der Brauerei zu bestätigen. — Wie schon wiederholt seit Aufhebung der Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate, hatte die Handelskammer auch kürzlich wieder eine Petition um Wiedereinführung dieser für Landwirthschaft und Getreidehandel unserer Gegend so wichtigen Tarife an das Abgeordnetenhaus abgesandt und gleichzeitig die Landwirthschaftskammern in Danzig und Königsberg ersucht, sich dieser Eingabe anzuschließen. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Ostpreußen übersandte daraufhin einen von ihr im August d. J. an den Herrn Landwirthschaftsminister gesandten Antrag auf Einführung allgemeiner Staffeltarife für landwirthschaftliche Produkte. — Der rumänische General-Konsul in Stettin theilte der Kammer mit, daß falsche oder ungenaue Deklaration der auf den rumänischen Eisenbahnen zu befördernden Waaren in den Transporttarifen der genannten Bahnen mit erheblichen Geldstrafen bedroht wird. Die Kaufleute sind daher gehalten, die zur Einfuhr nach Rumänien bestimmten Waaren auf das Genaueste und in allen Einzelheiten zu deklariren. — Der Herr Vorsitzende referirte sodann über die auf Veranlassung des Herrn Landwirthschaftsministers ausgearbeitete Denkschrift über die zur Förderung der Landwirthschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen und hob hervor, daß die Regierung darnach jedenfalls Alles gethan habe, was zum Wohle der Landwirthschaft ohne Verletzung entgegenstehender berechtigter Interessen geschehen konnte.

— [Ein Kreistag] findet am 14. Novbr. cr. Vorm. 12 Uhr hier statt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind: 1. Antrag auf Zuschuß von 10 000 Mk. zu den Kosten des Nessauer Deiches; 2. Wahl eines Mitgliedes zum Schiedsgericht der landwirthschaftlichen Unfallversicherung; 3. Wahlen von Schiedsmännern.

— [Grenzkommissariat.] Mit der Verwaltung des Grenzkommissariats Thorn ist vom 1. November cr. ab Herr Hauptmann a. D. Maercker hierselbst beauftragt worden.

— [Allerheiligen und Todtenfest.] Am Sonntag den 1. November (Aller Heiligen) und am Sonntag den 22. November (Todtenfest) ist der Handel mit Blumen und Kränzen **bis 7 Uhr Abends, mit Ausnahme** der Zeit des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes, gestattet.

— [Zum Konzert Hermine Galfy.] Ueber die großherzogl. mecklenb. Kammersängerin Frl. Hermine Galfy, welche bekanntlich morgen, Donnerstag, hier konzertiren wird, schreibt die „Post" in einer ihrer Nummern vom März d. J. folgendes: „Am Sonnabend Abend gab die großherzogl. mecklenb. Kammersängerin Frl. Hermine Galfy ein Konzert im Saale der Singakademie, welche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die äußerst beliebte und hochgeschätzte Sängerin, die wir nun als unsere Mitbürgerin begrüßen können, da sie ihren Wohnsitz hierher verlegt hat, brachte einige größere Opernarien und eine Reihe Lieder van Mozart, Rubinstein, Schumann, Franz 2c. zu Gehör. Ihr herrlicher Sopran hat einen großen Umfang. Wir bewunderten ihren klaren, festen Ansatz, ihr wunderbar schönes Piano, ihr reizendes Staccato und die vollendete Klarheit und Sicherheit ihrer Koloratur. In den reizenden Rosenliedern des Grafen Philipp zu Eulenburg, welche die geschätzte Sängerin in allen fünf Nummern vortrug, zeigte sich Frl. Galfy als äußerst hervorragende Gesangskünstlerin, mit volltönender, sympathischer Stimme und warmbeseeltem, charakteristisch belebtem Vortrag. Wiederholte Hervorrufe veranlaßten dieselbe zu einigen Zugaben."

— [Schützenhaus-Theater.] Das bekannte Mosersche Lustspiel „Der Veilchenfresser", welches, wie so manches andere Lustspiel unserer heutigen Dichter, zu seinem „befriedigenden" Schluß durch den wenig bühnengerechten Kunstgriff gelangt, daß der Liebhaber sein Geständniß nicht etwa seiner Angebeteten, sondern einer dritten Person unter Zuhören der Angebeteten von einem Verstecke aus macht, trotzdem aber eins der besten Lustspiele Mosers ist, wurde gestern mit Herrn Seder in der Titelrolle aufgeführt. Wir vermögen die Darstellung des Herrn Seder weder zu loben noch zu tadeln. Er gab sich offenbar Mühe, das aus der Rolle zu machen, was daraus zu machen ist, aber es gelang ihm nicht. Der Veilchenfresser, wie man so zu sagen pflegt, liegt ihm nicht. Herr Seder besitzt nicht die Flottheit und Leichtheit des Spiels, welche die Figur des Leutnants v. Berndt erfordert. Im übrigen war die Vorstellung im Ganzen eine recht anerkennenswerthe, die ein volleres Haus verdient hätte, als ihr beschieden war.

— [Zu unserer gestrigen Notiz betreffend Verurtheilung wegen unerlaubten Ansteckens und Auslöschens von Straßenlaternen] wird uns noch mitgetheilt, daß dieser Fall schon der zweite ist, wo eine Strafe von 9 Mark wegen des Unfugs verhängt wurde.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 7 Grad C. Wärme; Barometerstand 27 Zoll 9 Strich.

— [Gefunden] ein Schlüsselbund mit 4 kleinen Schlüsseln am Altst. Markt; ein Sparkassenbuch für August Zarski, abzuholen von Fleischermeister Romann; ein Dreikantschlüssel mit Lederriemen in der Schuhmacherstraße.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug heute Morgen 0,18 Meter über Null.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurde 1 Person.

Mocker, 27. Oktober. Heute Nachmittag wurde der Buchhalter Tornow zur Ruhe bestattet. Das zahlreiche Trauergefolge zeugte von der Liebe und Achtung, deren sich der Verblichene erfreute.

Kleine Chronik.

* Eine Kaiserhalle wird an der Westmündung des Nordostseekanals bei Brunsbüttel aufgeführt. Auf kaiserliche Anordnung wird die prächtige Halle im norwegischen Stil errichtet. Der Bau kostet über 100 000 Mark. Dieser Tage war der Vizeadmirat Karcher in Brunsbüttel anwesend, um die Schleusenbauten und sonstige Kanalanlagen sowie den für den Kaiser bestimmten Neubau zu besichtigen.

* Auf dem Artillerieschießplatz in Havre wollte am Montag der Ingenieur Brindeau mit Gewalt einen Zünder in die Kappe eines zur Versendung nach Griechenland bestimmten Geschützes pressen. Es enstand dadurch eine Explosion. Brindeau und ein Aufseher wurden entsetzlich verstümmelt und getödtet, ein griechischer Artillerieoffizier und ein Arbeiter schwer verletzt.

* Aus einem merkwürdigen Grunde ist die Disziplinaruntersuchung gegen den Pastor Dreyer in Selsingen infolge einer Denunziation eröffnet worden. Er wurde bereits vorläufig seines Amtes enthoben. Der „Prov. Ztg." in Geestemünde wird geschrieben: Pastor Dreyer war zu einem Kranken in einem abgelegenen Dorfe gerufen worden, um ihm das Abendmahl zu spenden. Unterwegs fällt ihm ein, daß er den Wein vergessen hat; er denkt aber, dieser werde auch dort wohl vorhanden sein. Da nun aber kein Wein vorhanden war, mischte er Rum und Wasser und weihte dieses dem heiligen Zwecke.

* Eine Feuersbrunst hat in Mosheim, Kreis Homburg, 14 Wohnhäuser und Scheunen eingeäschert.

* Im Streit hat im Dorfe Gebhardshagen, Kreis Wolfenbüttel, am Sonntag der Sohn des Schlächters Starke den 16jährigen Sohn des Arbeiters Feldgeber erstochen. Der Thäter ist erst vierzehn Jahre alt.

* In Kiel kam es am Sonntag zu einer wüsten Schlägerei zwischen Matrosen des „Pelikan" und des „Mars". Matrose Lenz von „Pelikan" wurde durch einen Stich getödtet, Matrose Schmidt verwundet.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 28. Oktober

Fonds: fest.			27. Okt.
Russische Banknoten		217,75	217,90
Warschau 8 Tage		216,25	216,20
Preuß. 3% Consols		98,70	98,70
Preuß. 3 1/2% Consols		103,80	103,70
Preuß. 4% Consols		103,90	103,90
Deutsche Reichsanl. 3%		98,25	98,20
Deutsche Reichsanl. 3 1/2%		103,60	103,60
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%		66,90	fehlt
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	fehlt
Westpr. Pfandbr. 3% neul. ll.		93,50	93,40
Diskonto-Comm.-Antheile		205,75	205,40
Oesterr. Banknoten		170,10	170,10
Weizen:	Okt.	164,00	166,00
	Dez.	164,25	166,25
	Loco in New-York	79 1/2	81 3/8
Roggen:	loco	128,00	129,00
	Okt.	127,00	128,25
	Nov.	127,00	128,25
	Dez.	128,00	129,00
Hafer:	Okt.	131,50	132,00
	Dez.	128,00	129,75
Rüböl:	Okt.	57,50	57,00
	Dez.	57,50	57,00
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	56,50	57,30
	do. mit 70 M. do.	37,00	37,60
	Okt. 70er	41,00	41,70
	Dez. 70er	41,20	41,70
Thorner Stadtanleihe 3 1/2 pCt.		—,—	100,25

Wechsel-Diskont 5%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5 1/2%, für andere Effekten 6 1/2.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 28. Oktober.
v. Portatius u. Grothe.
Unverändert.

		Bf.	Gd.	bez.
Loco cont.	50er	58,00	56,50	—,—
nicht conting.	70er	38,00	37,00	—,—
Okt.		—,—	—,—	—,—
„		38,00	36,50	—,—

Petroleum am 27. Oktober
pro 100 Pfund.

Stettin loco Mark 11,10
Berlin „ „ 11,05

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Oktober. In einer Audienz des Gouverneurs von Wissmann bei dem Reichskanzler soll entschieden sein, daß Herr von Wissmann nicht mehr nach Afrika zurückkehrt, nachdem Wissmann die Gründe für seinen Wunsch, hier zu bleiben, entwickelt hatte.

Chicago, 27. Oktober. Das große Getreidelagerhaus der Pacific-Company ist mit 1 100 000 Scheffel Getreide niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt.

Telegraphische Depeschen.

Danzig, 28. Oktober. Die Synode beschloß, die drei Thorner evangelischen Gemeinden zu einem Parochialverband zu vereinigen.

Telephonischer Spezialdienst
der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, den 28. Oktober.

Berlin, 28. Oktober. Eugen Richter sprach gestern Abend im 3. Berliner Reichstagswahlkreis in einer von 800 Personen besuchten Versammlung über die Zwangsorganisation des Handwerks. Er stellte die Regierungsvorlage als einen Fluch für die Menschheit dar.

An dem gestrigen Kapitulationstage von Metz wurde eine Gedächtnißfeier für den Prinzen Friedrich Karl veranstaltet, welcher Prinz Friedrich Leopold beiwohnte.

Verantwortl. Redakteur: G. Gothe in Thorn.

HEUTE, den 29. October, im Artushofsaal, 8 Uhr, CONCERT:
CONCERT Hermine Galfy — Anna von Pilgrim.

Karten a **3** Mark, **1,50** und **1,00** bei E. F. Schwartz.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode u. Begräbniß meines lieben Mannes unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Vereinen, der Fabrik von **Born & Schütze**, sowie Herrn Pfarrer **Frebel** für die trostreichen Worte am Grabe unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Tornow.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter Anderem auch in Abzug zu bringen:

1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten.
2. Die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile.
3. Die von den Steuerpflichtigen für ihre Person gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliden-Versicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen.
4. Versicherungs-Prämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 M. nicht übersteigen.
5. Die Beiträge zur Versicherung des Gebäudes oder einzelner Theile oder Zubehörungen des Gebäudes gegen Feuer und anderen Schaden,
6. die Kosten für Versicherung der Waarenvorräthe gegen Brand- und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum oben angeführten Gesetze nur **diejenigen Schuldenzinsen pp. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt,** fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, **denen eine Steuererklärung nicht obliegt,** auf, die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, in der Zeit vom **5. bis einschl. 31. Oktober d. J. Nachmittags 4–5 Uhr in unserer Kämmerei-Nebenkasse unter Vorlegung der betreffenden Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämien-Quittung, Policen pp.)** anzumelden.

Thorn, den 28. September 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch **rückständigen Miethes- und Pachtzinsen** für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins- und Canon-Beträge, Anerkennungsgebühren usw. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betr. städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn, den 20. October 1896.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich vor der hiesigen Pfandkammer

1 Sopha, 2 Sessel, 1 Glasspind, 1 Vertikow, Tische, Stühle, 1 Cylinderhut, 1 Taschenuhr und 1 Reisekorb

gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer hiers.

2 Satz Betten, 1 Damenpelz mit Iltisbesatz, mehrere Bilder, 1 Wasch-, Wring- und Flaschenspülmaschine

gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A

Konzess. Bildungsanstalt

für Kindergärtnerinnen I. und II. Kl. **halbjährl. Kursus.** Auf Wunsch passende Stellung. Anmeldungen **Schuhmacherstraße Nr. 1.** part. links (Ecke Bachestr.)

Clara Rothe, Vorsteh.

Nur aus baarem Gelde ohne Abzug

bestehen die Gewinne nachfolgender Lotterien:
Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie; Ziehung am 5. Novbr cr. Hauptgew. M. **100,000**; Loose a M 3,50.
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie; Hauptgewinn M. **100,000**; Loose a M. 3,50.
Kieler Geld-Lotterie; Hauptgew. M. **50,000**; Loose a M. 1,10 empfiehlt die Hauptagentur

Oskar Drawert,
Thorn, Gerberstraße Nr. 29.

Ein gut erhaltenes
Billard
preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dies. Ztg.

Zur Beschlußfaßung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen **Kreistag** auf

Sonnabend, den 14. November d. Js.,
Vormittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale des Kreisausschusses — Heiligegeiststraße Nr. 11 — anberaumt.

Der Landrathsamts-Verwalter.
v. Schwerin.

Tagesordnung:

1. Einführung des an Stelle des Besitzers Wilhem Wirth zu Chrapitz neugewählten Kreistags-Abgeordneten Mühlenbesitzer Emil Zilz zu Elisenau, sowie Prüfung und Beschlußfassung über die Legitimation desselben.
2. Bewilligung eines Zuschusses von 10 000 Mark zum Bau des Deiches in der Nessau'er Niederung.
3. Bewilligung eines Jahresbeitrages von 100 Mark an den Verein „Paläistra Albertina", Königsberg.
4. Vervollständigung der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern geeigneten Personen, bezüglich der Amtsbezirke Zelgno und Neu-Grabia.
5. Wahl eines stellvertretenden Beisitzers für das Schiedsgericht der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung aus der Klasse der Arbeitnehmer.
6. Wahl eines Schiedsmanns für den Bezirk Podgorz und eines Stellvertreters für den Bezirk Nessau,
   eines Schiedsmanns für den Bezirk Friedenau und eines Stellvertreters für den Bezirk Papau,
   eines Schiedsmanns für den Bezirk Rosenberg,
   eines Stellvertreters für den Bezirk Grabia und
   eines Stellvertreters für den Bezirk Paulshof.

Hauptgew. **100000** Mark

$^1/_3$ Orig.-Loos 1 Mk.	30000, 15000, 7500 etc.	$^1/_1$ Orig.-Loos 3 Mk.

zus. **4840** Gewinne im Betrage von Mk. **342 000**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mark. und à 3 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg.

Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Glücksmüllers
Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Ziehung den 5. und 6. November.
Mit nur 3 Mk. zu gewinnen
100,000 Mk.
ist fürwahr nicht schlecht!
Grosse Geld-Lotterie
der Ausstellung Stuttgart.
Baar-Geld ohne Abzug
1 Gew. **100,000** Mk.
1 Gew. **30,000** Mk.
1 Gew. **15,000** Mk.
u. s. w. zusam. 4340 Geldgew.
237,000 Mk.
und 500 Gewinne im Gesammtwerthe
75,000 Mk.
Stuttgarter Loose à 3 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf. empf. u. versendet das **Bankgeschäft**
Ludwig Müller & Co.,
Berlin C., Breitestrasse 5, beim Kgl. Schloss.

Eine Gastwirthschaft
zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Schlossermstr. **Majewski,** Brombergerstraße.

Blechbüchsen à 10 u. 20 Pf. empfiehlt **Max Marcus,** Neustadt 17.

Den Empfang meiner anerkannt guten

Strick- u. Rock-Wolle,

vorzüglich in Haltbarkeit und Farbe, zeige ich ergebenst an.

A. Petersilge,
Breitestr. 23.

Um zu räumen!
Malvorlagen
billigst.
Anders & Co.

---

1 möblirtes Zimmer monatl. 10 Mk., für 1–2 Herren ist z. v. Graudenzerstr 25, neben dem Militärkirchh.

Wer ertheilt Unterricht im Zitherspielen?

Heirath.

Conditor, 29 Jahre alt, Grundbesitzer, ev., wünscht zwecks Heirath mit Dame zu correspondieren. Gefl. Offerten unter **M. 100** an die Exped. dies. Ztg. zur Weiterbef. erb.

Empfehle mich zur **Anfertigung**
feiner
Herrengarderobe
aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermstr.,
Thorn, Brückenstr. 17, neb. Hotel „Schwarz. Adler"

Den geehrten Damen von Thorn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich nach langjähriger practischer Ausbildung in der

Damen-Schneiderei

selbstständig gemacht habe und bitte ich um gütige Aufträge, um deren prompte Ausführung ich stets bemüht sein werde.

Hochachtungsvoll

H. Michaelis, Tuchmacherstraße 12.

Meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin und wieder Plättarbeiten übernehmen werde. Hochachtungsvoll

Emilie Brade,
Plätterin, Tuchmacherstr. 2.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend mpfehle ich mich ganz ergebenst, gestützt auf vorzügliche Referenzen, zur **Herrichtung von**

Dejeunners, Diners und Soupers,

wie auch **einzelnen Schüsseln außer dem Hause** zu den billigsten Preisen bei exaktester Ausführung.

Bei **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Jagddineurs etc.** bitte ich höflichst sich meiner bedienen zu wollen.

Karl Boehme
Koch und Oekonom im Offizier-Kasino Ulan.-Reg. v. Schmidt (1. Pomm.) No. 4.

Schmiedeeiserne
Grabgitter
liefert billigst die **Bau- u. Reparatur-Schlosserei** von

A. Wittmann, Mauerstr. 70.

Sämmtliche Böttcherarbeiten
werden sauber und schnell ausgeführt.

H. Rochna,
Böttchermeister, Museum.

!! Corsetts !!
in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei

S. LANDSBERGER,
Heiligegeiststraße 12.

Künstliche Zähne.
H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

Für Zahnleidende.
Wohne
jetzt Altst. Markt Nr. 27.
Dr. chir. dent. **M. Grün.**

1000 Briefmarken, ca. 180. Sorten 60 Pfg., 100 versch. **überseeische** 2,50 M., 120 **bess. europäische** 2,50 M. bei
G. Zechmeyer, Nürnberg. Satzpreisliste gratis.

Für mein **Destillationsgeschäft** suche ich zum baldigen Eintritt einen

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.

G. Hirschfeld.

Ein Lehrling
kann eintreten
Louis Grunwald, Bachestr. 2.

Suche
von sofort einen tüchtigen, selbstst. Kastenbauer bei hohem Lohn u. dauernd. Stell.

Wittwe **A. Gründer, Wagenfabrik.**

Ein Arbeitsbursche
kann sofort eintreten.
Th. Fessel, Strobandstr. Nr. 7.

Nähmaschinen!
Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststr. 12.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an
Reparaturen schnell, sauber und billig.

Prima Senftenberger
Briquets
(Preßkohle)
billigstes Heizmaterial
empfehlen

Gebr. Pichert,
Gesellsch. m beschr. Haftung,
Schloßstraße.
Alleinverkauf für Thorn u. Umgegend.

Ein Laden
mit Wohnung vom 1./10. 96 zu vermiethen. **J. Murzynski.**

Im
Neubau Schulstr. 10|12
sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern von sofort zu vermiethen. **G. Soppart.**

Wohnung
zu vermiethen Bäckerstraße 45.

II. Etage von sofort zu vermiethen 17. Altst. Markt 17. **Geschw. Bayer.**

I. u. II. Etage,
große Wohnungen von 8 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, Pferdestall und Remise, von sofort oder später zu vermiethen **Brombergerstr. 60.**

---

1 kl. möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu haben Gerechtestraße 2, 1 Tr., l.

---

2 kl. Z. u. Küche Strobandstraße 22.

---

1 oder auch zwei **möblirte Vorderzimmer** zu vermiethen. Schillerstr. 6. I

---

1 mbl. Zim. zu verm. Strobandstr. 8, prt.

---

2 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension z. vermiethen Mauerstraße 22. Paterre

---

2 frdl möbl. Zimmer zu vermiethen Wtw. **Maslinski,** Schillerstr. 14 Hof 2 T.

Ein kl. möbl. Zimmer
billig zu vermieth **Strobandstr. 16,** pt. r.

---

2 möblirte Zimmer
z. verm. **E. Brock,** Mocker, Lindenstr. 5.

---

1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit auch ohne Pension Bäckerstr. Nr. 11, I.

Möbl. Wohnung mit Burschengl. zu vermiethen **Gerechtestraße 13.**

Schön möbl. Zimmer
zu vermiethen, eventuell mit Pension Araberstraße 4, 1. Etage.

---

1 m. Zim., prt., m. Kab. z. v. Strobandstr. 17.

Guten Mittagstisch in u. auß. d. H. verabf. **A. Schönknecht,** Bäckerstr. 11, prt.

Guter koscherer Mittagstisch!
Ww. **Waldmann,** Araberstr. 4, 1. Et.

Neuer Gummizug
in alten Herren- u. Damenstiefeletten wird sauber zu verschiedenen Preisen eingesetzt
Heiligegeiststraße 19, Hof rechts.

Kaufe und verkaufe alte und neue **Möbel.**
J. Skowronski, Brückenstraße Nr. 16.

Schützenhaus.



Heute Mittwoch, abends 6 Uhr:
frische Leber-, Blut- u. Grützwurst
auch außer dem Hause.
(Eigenes Fabrikat.)

Heute Donnerstag, den 29. d. Mts:
Großes



Wurstessen, Kappenfest
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Schankhaus I a. d. Fähre.

Zu dem am **Sonnabend, den 31. d. Mts.** stattfindenden

Maskenball
mit Fahnenpolonaise
mit feinster Salon-Musik im Gasthaus „Zum Grünen Eichenkranz", Mocker, ladet ergebenst ein **Das Comitee.**

Masken-Garderobe für Herren und Damen, hoch elegant, ist ebendas. zu haben.

Selbst eingelegte
Saure Gurken
empfiehlt **Max Marcus,** Neustadt 17.

Dill-Gurken, Sauerkohl, gute Kocherbsen empfiehlt
J. Autenrieb, Coppernicusstr. 29.

Hochfeiner Magdeburger
Sauerkohl,
gute Kocherbsen
empfiehlt in bekannter Güte
A. Cohn's Wwe, Schillerstr. 3

Donnerstag, d. 29. Oct. 1896,
abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn **Friese** in **Mocker,** Thornerstraße 39

Große
öffentl. Gewerkschafts-Versammlung
aller Branchen.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Referent: Reichstagsabgeordneter **C. Legien.**

Neuheit! **Neuheit!**
Für Vogelliebhaber u. Musikfreunde!
Vogelstimmpfeife.
Man ahmt jeden Singvogel nach. Junge Vögel lernt man damit an. Jedes Musikstück kann man damit spielen. Für Jedermann lehrreich und amüsant.
Stück 30 und 50 Pfg.
Paul Hellmann aus Breslau,
zum Jahrmarkt gegenüber der evang. Kirche.

Den besten u. billigsten
Thee
liefert
Russ. Thee-Handlung
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstraße 28,
vis a vis Hotel „Schwarzer Adler".

Flüssige
Kohlensäure
in 8 Kilo-Stahlflaschen, chemisch rein, offerirt frei Haus, Bahn oder Dampfer
pro Flasche mit Mk. 5,00
Max Pünchera.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch Apothek. **Freyberg's** (Delitzsch)
Rattenkuchen „Delicia".
Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 bei
Anton Koczwara, Thorn.

Hierzu eine Lotterie-Beil[illegible]

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1896. — 10. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

270 815 73 403 521 37 52 716 89 833 **1** 156 230 508 79 82 94 880 **2** 074 374 (**10 000**) 528 610 44 (1500) 924 (3000) **3** 094 98 108 211 349 441 571 634 995 **4** 015 84 131 268 307 64 74 717 24 894 **5** 170 395 455 99 611 902 50 99 (1500) **6** 218 303 32 505 83 842 948 81 **7** 009 291 391 422 618 39 (300) 746 50 842 **8** 033 121 25 225 351 426 616 82 820 97 989 **9** 102 38 99 391 482 97 523 601 62 (3000) 75 (500) 87 803 983

10 037 278 485 549 609 912 **11** 116 19 244 479 607 44 877 951 **12** 022 206 9 36 83 339 40 405 19 947 **13** 023 (300) 286 364 80 428 524 92 856 **14** 022 (300) 35 88 665 80 922 87 (300) **15** 013 90 386 442 (500) 94 (1500) 641 (500) 724 (300) 28 844 58 **16** 029 73 (1500) 86 170 237 640 729 **17** 293 316 29 32 94 417 624 714 815 **18** 047 177 98 262 415 78 567 686 933 67 **19** 049 52 130 73 77 314 78 443 533 604 43 (500) 719 63 843 979

20 042 53 320 482 746 832 77 (500) 905 **21** 078150 370 87 (1500) 411 821 42 85 917 (5000) 29 95 (3000) **22** 000 192 516 828 88 928 89 99 **23** 031 (1500) 61 170 75 546 664 803 6 (1500) 15 27 906 40 77 **24** 001 4 222 33 468 548 720 915 (300) 74 **25** 143 424 528 864 95 963 **26** 116 39 53 224 384 826 89 **27** 090 (1500) 177 204 463 77 556 (3000) 605 713 87 95 870 **28** 277 320 92 624 744 86 807 (500) **29** 047 48 111 12 99 265 318 416 17 37 567 76 80 621 93 818 952

30 034 201 334 513 743 57 **31** 033 95 196 345 77 633 38 745 49 66 808 **32** 305 401 67 671 91 774 918 (500) 74 **33** 203 35 334 662 994 **34** 091 (500) 314 414 720 811 42 48 **35** 014 52 131 252 77 78 305 463 571 625 886 991 **36** 030 34 130 728 83 (300) 801 15 50 82 (3000) 905 65 76 83 88 **37** 064 79 98 164 92 361 (300) 460 (500) 71 527 62 641 69 710 906 87 **38** 127 209 50 523 97 688 770 80 88 858 948 51 (1500) **39** 248 367 411 92 504 51 55 757 79

40 064 124 70 451 553 64 618 78 927 79 **41** 063 64 155 207 629 925 **42** 040 67 91 (3000)) 191 261 347 794 905 (3000) 30 74 (3000) 84 **43** 115 236 40 77 306 443 579 650 701 (1500) 6 978 (1500) **44** 435 681 744 (300) 78 **45** 032 (300) 54 465 628 49 731 87 828 **46** 104 444 547 66 644 858 946 (3000) **47** 034 169 518 67 669 721 57 841 925 **48** 515 817 **49** 096 121 88 287 409 12 39 47 93 709 18 47 72 90 848 938 (300) 92

50 067 73 90 238 381 701 53 805 56 **51** 091 306 424 634 55 (1500) 709 803 22 39 904 **52** 127 50 65 225 27 358 512 (300) 90 684 747 50 80 907 27 61 **53** 006 296 424 567 832 982 **54** 042 62 274 455 508 610 753 (500) 73 **55** 247 (1500) 62 99 584 748 89 808 (300) 966 86 **56** 009 128 48 99 801 942 **57** 092 125 239 309 677 709 42 835 **58** 044 138 46 (3000) 529 710 815 **59** 039 176 278 388 454 (300) 530 (500) 43 602 867 970

60 263 74 481 684 87 745 (1500) 822 **61** 163 (300) 73 (500) 244 60 461 67 525 93 797 839 913 49 92 **62** 156 362 675 76 818 947 81 (500) **63** 021 156 82 241 426 532 664 756 83 984 89 **64** 194 251 340 561 78 (500) 98 939 **65** 073 243 63 451 55 515 27 60 648 57 925 73 **66** 095 131 66 555 965 **67** 228 422 673 833 909 58 74 **68** 029 200 451 559 (300) 87 711 18 982 **69** 085 183 441 53 535 83 750

70 323 465 631 767 827 97 906 79 **71** 383 423 572 644 923 **72** 022 (3000) 43 64 122 (500) 54 204 333 441 (3000) 873 **73** 082 143 602 44 (300) 67 767 804 98 (3000) 923 **74** 068 (300) 380 405 64 93 788 807 **75** 114 96 202 562 662 810 **76** 005 119 273 (300)92 339 436 59 (1500) 581 713 27 (300) 918 58 59 (1500) **77** 132 239 363 86 460 560 679 772 (3000) 79 841 (300) 79 **78** 030 281 323 484 523 24 (500) 72 87 802 978 91 **79** 045 156 99 607 80 845 807

80 050 346 60 65 401 634 35 718 38 84 928 66 **81** 027 211 461 69 807 29 950 **82** 124 33 35 689 91 95 818 25 45 **83** 058 182 (3000) 338 69 441 738 **84** 006 210 359 69 597 612 (3000) 874 **85** 070 95 196 216 417 70 515 93 611 18 739 (3000) 835 66 999 **86** 127 87 95 313 68 82 482 91 517 21 24 610 29 48 85 794 843 **87** 142 358 (500) 404 15 513 14 62 (500) 85 672 720 48 983 **88** 357 413 **89** 005 9 (300) 27 333 409 96 503 80 637 701 50

90 013 536 56 845 49 65 987 (1500) **91** 093 98 165 217 82 540 53 845 **92** 042 86 133 236 48 93 430 40 42 669 80 86 849 905 65 83 (3000) **93** 055 123 220 330 (300) 469 587 (500) 696 704 (3000) 38 41 849 95 948 55 **94** 177 96 518 680 811 40 97 **95** 063 155 445 52 559 97 877 **96** 047 80 200 348 441 542 72 627 32 705 993 96 **97** 003 204 449 (1500) 539 751 943 **98** 102 250 316 482 540 626 894 961 **99** 098 550 741 98 845 976

100 031 (1500) 74 115 20 79 225 (500) 471 582 98 726 97 818 **101** 028 97 129 (300) 83 (1500) 222 32 77 781 361 97 792 855 924 **102** 16 93 257 92 387 95 (3000) 723 37 972 (300) **103** 112 86 207 30 35 370 435 84 524 61 759 809 **104** 014 121 226 328 31 815 **105** 149 65 240 399 (1500) 480 674 730 805 40 **106** 041 56 194 383 430 **107** 058 303 31 66 (500) 551 639 700 (500) 870 83 975 **108** 164 309 (**10 000**) 19 572 996 **109** 002 17 177 (1500) 376 548 659 81 946

110 362 432 507 27 69 704 923 (3000) **111** 095 115 316 513 51 632 707 (500) 92 802 48 **112** 005 169 90 327 48 539 659 97 706 8 803 **113** 466 505 775 895 **114** 039 294 302 59 512 39 50 969 **115** 133 60 325 434 52 780 88 881 **116** 010 64 88 163 362 96 588 664 (300) 747 60 **117** 100 228 76 337 74 602 **118** 005 61 174 283 374 699 (1500) 831 924 40 54 **119** 045 95 155 245 60 342 90 615 802

120 180 313 42 528 911 80 **121** 028 183 95 239 46 483 86 515 758 66 91 823 71 996 **122** 224 390 484 532 67 616 43 939 78 **123** 033 113 560 67 99 792 **124** 130 95 411 16 43 780 921 44 **125** 057 346 (1500) 460 517 34 684 850 911 71 76 78 (3000) **126** 130 (300) 248 62 (3000) 306 92 553 853 954 **127** 022 159 79 (3000) 358 (300) 73 415 89 505 49 728 805 50 58 73 919 38 **128** 120 44 (500) 47 49 66 212 39 50 379 430 711 53 55 60 886 **129** 056 99 103 (300) 97 252 303 4 49 56 470 671 99 997

130 016 65 303 (500) 547 78 87 726 918 35 **131** 077 115 226 28 52 398 509 46 71 610 (3000) 887 **132** 218 312 32 98 509 15 742 (1500) 923 **133** 035 181 318 35 58 80 501 35 619 751 910 25 43 **134** 012 16 240 327 555 647 91 702 868 **135** 014 197 (500) 230 341 79 (3000) 649 750 862 **136** 019 22 323 445 510 674 830 **137** 042 98 220 83 592 (500) 96 761 843 918 37 57 **138** 188 202 426 51 69 700 **139** 118 233 (3000) 368 668 677 813 52 94 871 (500)

140 008 25 158 755 66 93 (3000) **141** 020 93 103 306 61 65 462 (1500) 573 613 (3000) 80 847 907 85 **142** 013 45 159 91 204 9 324 (3000) 524 27 41 684 787 865 **143** 101 222 324 73 530 605 63 812 18 900 **144** 008 131 253 94 453 814 970 **145** 022 98 265 80 637 90 887 979 **146** 161 823 (300) **147** 207 80 373 (3000) 547 608 806 966 **148** 030 291 330 404 60 81 581 709 974 **149** 126 60 365 81 87 673 (3000) 712 26 32 851 59 959 (1500)

150 036 239 85 496 **151** 034 156 77 (300) 79 96 (1500) 243 85 319 (300) 31 (1500) 82 746 834 39 **152** 016 31 224 429 77 612 864 87 940 **153** 091 375 552 634 71 734 54 898 (300) 973 **154** 049 163 253 58 97 674 952 66 94 (3000) **155** 025 85 98 399 **156** 074 109 23 286 91 482 568 86 749 45 921 **157** 083 190 212 (1500) 40 423 51 (1500) 524 59 605 (1500) 715 71 890 **158** 070 125 74 299 712 40 **159** 130 35 416 21 67 639 778 907

160 492 (1500) 96 512 813 **161** 412 735 56 907 **162** 002 103 46 296 393 431 65 509 840 (1500) **163** 019 151 304 541 600 59 709 877 92 983 **164** 105 232 83 (500) 355 405 794 **165** 068 95 (1500) 454 508 822 **166** 415 77 87 780 927 44 **167** 116 35 210 17 75 339 58 83 87 729 **168** 165 237 340 439 41 508 (1500) 602 71 803 986 **169** 000 12 201 56 (1500) 346 408 751 (1500)

170 009 82 91 348 56 81 448 801 (1500) **171** 119 22 307 28 56 713 96 843 62 (1500) **172** 154 297 384 421 502 847 944 78 **173** 013 139 59 209 46 50 63 390 415 (500) 27 87 (300) 628 60 981 **174** 201 358 60 462 585 604 756 **175** 165 75 226 (3000) 364 740 906 95 **176** 046 55 294 307 14 53 536 854 960 63 969 **177** 075 143 49 (500) 245 53 79 357 89 419 **178** 122 43 89 444 507 680 85 768 851 94 948 **179** 007 17 214 83 300 439 88 558 998

180 063 85 203 14 28 639 711 16 17 66 78 900 28 **181** 073 107 47 259 507 641 704 16 **182** 239 315 21 436 40 776 952 (1500) 92 (1500) **183** 047 76 188 253 68 360 586 614 52 96 783 (300) 993 **184** 203 41 351 609 702 94 (1500) 828 94 933 **185** 261 488 588 99 920 **186** 172 215 (300) 87 424 94 558 814 935 52 94 **187** 062 67 368 610 914 67 **188** 012 172 383 95 (1500) 404 16 587 844 (500) 96 915 (1500) 87 **189** 006 135 437 925 30

190 027 72 144 362 462 (3000) 88 534 839 906 **191** 084 233 935 (300) **192** 279 384 450 628 45 807 917 **193** 172 **194** 009 56 225 468 95 (500) 582 (500) 740 78 **195** 078 115 91 430 50 519 679 715 890 942 **196** 025 141 222 468 536 669 911 12 48 **197** 043 152 239 563 758 59 74 97 **198** 034 86 93 238 52 469 562 610 90 (3000) 805 928 **199** 127 31 (1500) 356 561 72 631 712 968

200 024 39 77 79 (5000) 126 554 757 **201** 134 78 462 646 **202** 234 87 405 58 59 620 24 752 77 973 95 **203** 417 45 654 (5000) 764 911 **204** 330 413 21 66 509 11 792 832 **205** 145 220 42 63 94 303 545 631 60 (500) 79 807 59 921 (3000) 86 **206** 074 288 (3000) 344 636 52 (1500) 783 878 **207** 016 133 38 529 60 717 945 **208** 000 14 (3000) 60 67 117 268 583 746 862 **209** 019 115 264 315 583 887 924

210 002 16 109 333 72 588 716 800 37 41 (500) 987 91 95 **211** 105 262 429 95 501 753 847 48 918 91 **212** 012 234 497 607 985 **213** 099 115 311 14 77 653 75 752 **214** 011 137 252 (300) 390 (300) 417 521 55 606 21 734 (500) 825 (3000) 32 45 995 **215** 010 64 99 166 76 242 43 320 63 906 **216** 016 323 30 35 421 532 617 66 899 **217** 058 (1500) 218 37 50 403 627 853 **218** 171 276 689 93 757 849 935 57 **219** 055 322 407 (300) 74 707 23 84 86 961 76

220 005 64 139 97 223 78 427 503 43 704 92 805 12 15 979 (500) **221** 002 (500) 61 67 89 190 352 441 98 527 749 838 **222** 032 113 409 554 624 56 913 58 80 89 (1500) **223** 022 462 534 33 631 762 822 **224** 091 94 337 432 514 698 (300) 887 977 **225** 019 181 535

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1896. — 10. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18 (5000) 148 598 984 **1**019 29 (3000) 74 188 690 (500) 852 79 976 (3000) 82 **2**032 395 417 (3000) 678 785 **3**018 196 200 472 521 60 604 62 720 55 **4**014 (300) 89 109 67 87 209 858 900 **5**213 529 **6**008 66 230 41 604 704 (300) 906 (300) 8 25 51 **7**058 153 501 7 51 613 38 47 64 908 **8**015 166 (3000) 75 82 265 320 69 415 544 47 773 906 53 64 **9**005 46 121 208 80 355 507 813

10016 49 199 284 46 77 397 511 20 632 779 814 971 **11**027 (3000) 37 115 58 273 358 407 **12**251 93 307 437 (500) 617 714 (1500) 818 22 64 **13**035 485 542 73 833 993 90 **14**021 285 318 23 52 73 934 **15**048 53 60 100 21 81 201 8 34 540 620 760 74 83 96 **16**105 275 398 (500) 471 524 35 792 **17**017 138 348 72 682 87 99 983 **18**263 494 546 616 741 862 **19**032 98 100 85 440 (3000) 508 83 690 748

20000 96 229 383 425 800 931 75 **21**064 262 319 625 706 (**30 000**) 85 (1500) 906 (1500) **22**158 445 699 847 941 **23**042 338 593 783 897 985 **24**015 378 98 496 529 938 **25**072 410 593 622 90 706 882 926 46 93 (1500) **26**032 381 440 (300) 62 82 647 913 88 **27**043 149 303 41 514 29 608 65 957 (3000) 66 **28**062 (3000) 333 447 60 525 649 827 46 76 86 93 994 **29**019 22 127 (**15 000**) 28 60 80 (3000) 218 322 66 465 (300) 556 792 894 909 14 18

30078 97 161 308 66 445 654 744 48 882 922 **31**140 247 344 430 69 622 30 737 74 850 **32**050 69 83 128 200 (300) 337 452 (500) 73 544 703 8 40 59 83 **33**033 (300) 181 86 309 576 616 58 93 755 91 **34**066 (1500) 67 168 359 409 53 521 32 34 651 427 **35**133 80 348 63 690 829 **36**162 353 (500) 96 429 504 638 (3000) 804 953 **37**352 (500) 494 748 70 (500) 871 923 **38**052 109 86 293 319 489 734 903 39 **39**247 50 74 372 91 616 24 817

40037 276 334 826 939 87(300) **41**268 377 (500) 559 77 746 909 **42**039 60 153 266 462 885 **43**179 354 61 67 91 440 653 81 867 903 96 **44**164 79 456 581 (1500) 653 756 66 840 91 **45**057 359 64 409 31 578 766 810 **46**051 86 98 173 442 611 28 813 975 **47**038 646 709 76 805 (3000) 70 914 **48**182 291 336 62 65 427 38 653 765 810 66 **49**061 109 486 617 803

50004 37 163 82 248 56 (500) 378 445 638 99 736 818 52 **51**040 647 83 (3000) **52**157 69 206 97 677 774 (500) 862 917 **53**026 181 278 94 491 (300) 511 34 97 (1500) 703 35 36 84 876 911 21 84 (300) **54**090 138 59 209 324 471 616 709 822 64 73 **55**108 23 69 317 44 953 63 **56**020 47 59 115 254 64 91 366 606 705 959 **57**129 97 210 81 773 **58**221 (300) 61 402 629 714 **59**218 312 658 893

60014 95 172 288 443 48 655 821 55 69 914 39 **61**085 404 26 510 15 679 **62**274 406 80 563 726 (500) 91 (500) 832 943 **63**032 33 (3000) 45 93 214 355 492 (5000) 510 20 (500) 632 724 33 75 963 **64**007 65 146 (300) 214 513 684 744 (3000) 79 872 **65**133 76 87 416 512 48 71 678 713 **66**108 34 65 91 268 434 662 749 57 **67**001 145 242 403 54 87 762 881 **68**070 126 (300) 303 16 54 407 30 (300) 713 **69**007 106 (3000) 17 359 (500) 407 554 705 72

70133 99 (500) 383 523 41 (500) 625 45 710 46 912 71 78 81 (300) **71**043 124 68 283 309 (1500) 53 650 88 734 44 61 72 818 941 **72**095 320 562 723 829 **73**061 266 (500) 518 659 733 875 **74**026 29 59 60 70 (1500) 140 62 84 371 553 65 773 885 (500) 930 **75**025 183 276 487 (3000) 514 947 **76**086 91 460 (3000) 552 835 76 77 901 89 **77**138 86 364 83 414 527 669 867 935 **78**122 252 399 540 626 916 79 **79**060 124 240 311 16 409 538 608 15 21 65 783 860

80116 75 208 (3000) 78 355 447 **81**121 285 96 389 444 64 588 608 18 707 62 810 71 901 47 **82**262 318 535 881 (300) 906 **83**059 716 55 76 (1500) 930 36 (1500) 98 **84**107 40 385 828 **85**010 556 68 603 741 824 51 911 32 **86**038 (1500) 109 61 373 497 570 611 (300) 78 **87**025 56 321 74 455 523 (1500) 644 79 80 733 44 **88**129 502 (500) 57 89 626 748 (1500) 902 **89**258 63 315 97 519 635 775 900

90016 191 229 63 84 311 22 422 68 71 560 93 615 52 (500) 770 916 38 (500) **91**167 231 453 80 84 694 722 881 87 909 31 88 **92**017 290 (3000) 334 80 (300) 84 91 516 (1500) 23 612 27 49 **93**021 22 53 188 279 527 614 27 46 706 95 **94**178 (300) 209 (300) 40 350 445 733 34 907 59 **95**131 38 246 89 353 650 708 (3000) 15 924 **96**228 376 492 649 69 71 702 11 46 96 831 918 **97**079 93 279 405 541 830 981 **98**273 468 96 542 52 776 **99**020 157 205 302 (300) 44 597 (1500) 659 738 93 831

100081 117 62 302 547 75 683 710 879 974 **101**108 38 84 370 663 889 **102**048 349 57 514 28 **103**080 126 58 200 48 (3000) 302 32 675 986 **104**025 **105**158 211 45 764 85 **106**005 118 585 637 754 866 938 (300) 53 75 **107**018 82 217 19 23 60 385 736 909 **108**010 (3000) 43 223 476 611 22 821 **109**291 94 324 93 511 56 66 70 779 813

110013 101 371 583 91 825 914 **111**294 311 79 (1500) 416 571 83 (3000) 786 852 937 62 93 **112**132 93 353 415 527 (500) 625 30 **113**046 57 384 575 (500) 638 771 836 955 **114**013 76 122 63 332 55 411 587 **115**090 228 386 492 554 620 42 764 886 **116**061 303 468 70 542 (300) 611 73 880 (500) **117**027 141 214 447 641 769 95 893 (3000) 999 **118**092 142 315 499 (3000) 536 611 751 901 57 **119**020 (500) 32 533 707 919 36

120035 191 203 349 51 747 889 **121**099 140 223 310 74 537 837 49 50 84 (300) **122**078 149 84 327 750 (500) 85 (3000) 838 **123**143 68 220 654 89 775 89 902 71 **124**107 (300) 431 38 87 96 537 629 736 49 54 867 **125**054 60 190 382 554 641 714 64 95 829 48 84 **126**131 331 463 272 621 80 844 53 920 **127**115 207 (3000) 367 547 602 737 960 **128**331 53 667 80 858 88 90 982 87 **129**074 313 47 452 86 532 628 83 710 42 919

130148 261 635 777 801 16 914 **131**111 13 17 25 313 426 559 694 756 65 (1500) 930 (300) **132**094 110 303 423 528 59 617 18 797 917 53 **133**043 139 216 309 (3000) 559 651 706 86 **134**007 47 63 225 326 688 883 906 22 **135**070 74 141 70 75 224 94 309 50 436 710 56 950 **136**181 98 222 84 364 77 422 516 979 **137**015 18 171 86 443 973 **138**089 121 (300) 226 424 509 648 97 964 **139**024 93 166 91 266 (500) 92 728 936

140081 115 66 356 592 617 748 **141**068 (1500) 125 45 79 236 382 95 505 72 (3000) 634 763 **142**113 81 317 473 81 510 625 87 (1500) 720 80 810 77 (500) 87 906 22 (300) 35 57 68 **143**049 158 232 33 74 513 23 856 915 39 **144**010 19 85 198 250 334 664 749 (500) 82 (500) 88 (1500) 868 **145**055 95 (3000) 389 487 532 62 687 848 62 **146**025 51 67 143 77 205 (300) 66 388 542 605 731 825 28 **147**076 117 34 88 210 75 314 51 441 (1500) 527 65 (300) 623 714 54 96 886 975 (1500) **148**028 216 85 580 730 **149**166 524 631 (500) 36 47 713 23 83 807 53

150097 110 729 851 912 **151**086 295 96 317 18 475 531 653 755 816 66 907 **152**006 196 383 499 833 54 943 57 **153**097 196 384 407 46 86 525 621 38 49 866 **154**041 575 99 734 89 90 826 949 57 **155**053 149 61 503 767 838 **156**357 512 635 (300) **157**111 838 55 911 17 (500) 80 **158**019 161 209 407 522 50 706 (3000) 853 905 **159**115 204 349 92 492 529 670 874 916 32 (3000)

160086 147 88 465 88 718 39 90 814 47 **161**086 213 357 425 719 (300) 993 **162**015 65 158 322 410 12 527 (1500) 611 96 725 **163**123 234 (3000) 42 390 419 37 77 535 45 961 91 **164**013 36 187 233 496 555 613 727 805 946 **165**060 78 (500) 106 78 466 540 99 603 21 96 719 31 63 **166**156 69 263 301 421 85 616 707 41 **167**042 68 84 400 33 673 (300) 755 **168**000 631 743 864 911 **169**117 54 272 (1500) 330 82 517 810 995

170092 270 428 46 528 807 (1500) 18 **171**162 78 80 240 84 434 73 (500) 523 609 94 735 46 866 (3000) 911 **172**010 131 76 209 35 336 839 942 **173**114 55 729 33 67 82 802 911 **174**152 217 501 651 (3000) 81 **175**092 100 47 397 478 538 41 82 671 730 63 881 **176**164 276 360 64 452 68 **177**056 95 123 91 217 521 22 686 805 (300) 913 45 **178**042 (300) 90 353 468 523 68 90 621 721 914 **179**023 82 236 428 526 84 617 98 763 804 28

180134 324 421 35 (500) 525 54 742 (1500) 987 **181**013 221 22 87 211 29 434 511 16 602 925 **182**002 98 (1500) 153 311 74 413 88 673 708 37 836 **183**276 (1500) 331 525 960 (500) **184**137 276 399 790 911 (500) 26 **185**113 17 66 321 87 (1500) 89 787 877 84 902 86 **186**113 280 434 601 37 97 (300) 763 866 974 77 **187**016 (300) 230 570 600 845 76 **188**087 152 276 523 95 760 828 945 **189**083 305 21 410 42 72 561 677 792 848 (3000)

190083 116 70 341 533 53 643 71 934 42 (1500) 58 71 **191**111 228 475 583 (3000) 617 (500) 84 **192**104 68 352 536 (300) 651 703 11 817 48 (300) 911 **193**018 125 235 602 716 72 827 29 73 967 **194**028 32 (300) 263 (1500) 480 572 787 991 **195**103 (300) 45 204 6 98 375 576 662 911 63 (3000) **196**287 514 606 29 (3000) 30 703 47 837 922 66 **197**038 74 (300) 218 309 94 (3000) 457 566 840 66 982 **198**239 79 337 578 80 779 94 **199**249 670 971

200050 76 130 70 86 323 43 (300) 67 80 601 858 **201**007 229 783 818 83 **202**005 11 69 306 468 (500) 85 524 809 **203**068 82 419 64 (3000) 545 70 618 31 59 824 969 **204**045 96 140 86 92 227 55 327 (500) 82 (1500) 497 506 54 (300) 85 603 47 717 70 848 68 961 **205**262 344 46 461 511 71 689 952 (300) **206**044 178 241 389 97 432 509 653 790 864 **207**172 323 483 664 77 92 720 953 **208**232 (3000) 63 510 32 33 79 640 43 723 (300) 72 (3000) 861 **209**093 (500) 119 296 366 400 80 83 511 689 983 (500)

210007 (500) 92 191 236 300 505 15 (1500) 715 (300) 87 823 978 **211**240 92 354 483 644 779 (3000) 80 94 95 872 920 **212**016 111 227 376 507 66 626 (3000) 705 877 914 (500) **213**001 87 129 623 798 873 934 (500) **214**267 330 587 670 71 776 812 13 905 **215**023 135 (3000) 234 97 315 93 640 **216**067 193 272 312 471 518 804 **217**031 429 509 (300) 54 796 **218**134 234 66 423 691 749 959 94 **219**069 108 205 343 536 866 919 (300)

220050 183 273 89 437 (3000) 542 668 831 934 **221**382 427 742 (300) **222**166 259 313 470 545 86 742 871 79 (500) **223**031 164 269 342 467 89 576 613 59 96 709 32 36 883 927 **224**010 170 249 66 356 518 87 667 824 (3000) 974 **225**086 122 220 25 68 97 396 468 527 610